

Warum ist Ihre Teilnahme wichtig?

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist das größte Bildungsforschungsprojekt, das hierzulande jemals durchgeführt wurde. Die Langzeitstudie untersucht in mehreren Teilstudien, wie sich der Bildungsstand vom Kindes- bis ins hohe Erwachsenenalter entwickelt und welche Auswirkungen die Bildung auf den Lebenslauf hat. Dabei werden dieselben Personen, die aus verschiedenen Altersstufen und Gesellschaftsschichten stammen, über einen längeren Zeitraum wiederholt befragt. Nur so sind aussagekräftige Ergebnisse möglich. Daher ist es sehr wichtig, dass Sie auch an der nächsten Befragung wieder teilnehmen.

Die NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ startete im Jahr 2010. Sie als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer sind nun schon im fünften Jahr dabei. Für Ihre wertvolle Unterstützung unserer Studie möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Jetzt geht es mit einer neuen Befragung zu Ihrem Bildungsverlauf und Lebensweg weiter. Selbstverständlich halten wir Sie weiterhin über den genauen Fortgang der NEPS-Studie auf dem Laufenden. Weitere Informationen zur NEPS-Studie erhalten Sie in der Studienübersicht auf unserer Homepage www.neps-studie.de unter der Rubrik „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“.



Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Dr. Angela Prussog-Wagner
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
E-Mail: neps7@infas.de

Fragen rund um die NEPS-Studie:

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)
Anna Passmann
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg
Telefon: 0951 863-3409
E-Mail: neps-info@lifbi.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.neps-studie.de

Wir bedanken uns schon heute
sehr herzlich für Ihre weitere
Mitwirkung! Ohne Sie wäre die
NEPS-Studie nicht möglich.

B111_HE_Rueck_2015_Frühjahr
Bildnachweis: ©onoky/fofotia.com

Neues aus der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“



Was ist bisher passiert?

Im Wintersemester 2010/2011 konnten wir mehrere Tausend Studienanfängerinnen und Studienanfänger für die NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ gewinnen. Seitdem wurden vier Telefoninterviews, vier Online-Erhebungen sowie zwei, bei einigen von Ihnen auch drei Kompetenzerhebungen durchgeführt. An der ersten Telefonbefragung beteiligten sich fast 18.000 Studierende. Bis zu 73 Prozent haben an den nachfolgenden Erhebungen erneut teilgenommen.

Sie als Studienteilnehmerin bzw. Studienteilnehmer haben uns viele wichtige Ereignisse und Erfahrungen berichtet. Wir möchten Ihnen nun einige Ergebnisse aus den ersten beiden Jahren der Studie präsentieren, für die bereits auswertbare Daten vorliegen.

Die Mehrheit der Befragten ist noch im Studium

Etwa 95 Prozent aller Befragten befinden sich 18 Monate nach ihrem Studienbeginn noch im Studium. Zehn Prozent dieser Studierenden haben in den ersten drei Studiensemestern ihr Fach gewechselt. Fast die Hälfte davon hat ihr Studium an einer anderen Hochschule fortgesetzt.

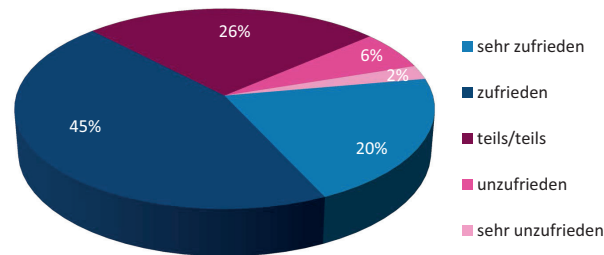
Innerhalb der ersten 18 Monate haben fünf Prozent aller Befragten ihr Studium unterbrochen oder abgebrochen. Eine Rolle für diese Entscheidung spielten u. a. mangelndes Interesse am Fach bzw. falsche Erwartungen an das Studium sowie der Wunsch nach einer praktischen Tätigkeit. Befragte, die nicht mehr studieren, haben in der Regel eine Berufsausbildung oder eine Erwerbstätigkeit begonnen.

Bei Studienbeginn gaben etwa acht Prozent aller Befragten an, mit ihrem Studium eher unzufrieden zu sein. Hiervon hat etwa ein Fünftel das Studienfach bzw. die Hochschule innerhalb der ersten drei Studiensemester gewechselt oder das Studium beendet.

Die Studienzufriedenheit ist weiterhin hoch

Zwei Jahre nach Studienbeginn hat sich die Studienzufriedenheit im Vergleich zum Studienbeginn im Mittel kaum verändert. Fast zwei Drittel aller befragten Studierenden sind zu diesem Zeitpunkt mit ihrem Studium zufrieden oder sehr zufrieden. Etwa acht Prozent der Studierenden sind unzufrieden oder sehr unzufrieden; diese Gruppe denkt auch häufiger darüber nach, ihr Studienfach zu wechseln oder das Studium aufzugeben.

Zufriedenheit mit dem Studium zwei Jahre nach Studienbeginn



Fast 19 Prozent aller Studierenden geben zu Beginn ihres fünften Studiensemesters an, dass sie sich für ein anderes Fach entscheiden würden, wenn sie nochmals wählen könnten. In der Gruppe der unzufriedenen Studierenden ist dies bei 46 Prozent der Fall.

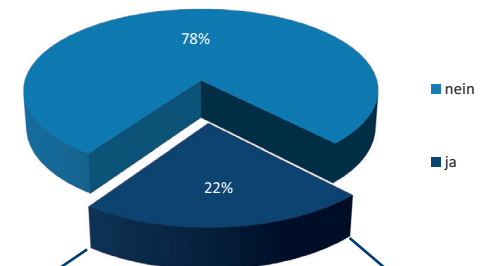
Die meisten Studierenden sind gut an ihrer Hochschule integriert

Die Mehrheit der Studierenden fühlt sich an ihrer Hochschule zwei Jahre nach Studienbeginn gut eingebunden. Besonders wichtig für eine gelungene Integration sind Freude und Spaß am Studium, die positive Einschätzung der eigenen Studienleistungen sowie gute Beziehungen zu den Lehrenden. 88 Prozent aller Studierenden geben an, mit den Lehrenden des eigenen Studiengangs gut zurechtzukommen. Betrachtet man die Gruppe der überwiegend zufriedenen Studierenden, erhöht sich der Anteil auf 94 Prozent.

Fast ein Viertel der Befragten ist ehrenamtlich engagiert

14 Prozent der Studierenden beteiligen sich aktiv in (hochschul-)politischen Gruppen und Gremien an ihrer Hochschule, z. B. in der Fachschaft, im AStA oder in studentischen Aktionsgruppen. Fast die Hälfte davon übernimmt dabei ein Amt bzw. eine bestimmte Funktion. Zudem üben 22 Prozent aller Befragten außerhalb der Hochschule eine ehrenamtliche Tätigkeit aus. Die meisten engagieren sich im Sport-, Kultur- und Freizeitbereich. Häufig wird auch ein Engagement in der Jugend- und Bildungsarbeit sowie im kirchlichen Bereich genannt. Zwei Drittel der ehrenamtlich Engagierten üben ihre Tätigkeit regelmäßig einmal pro Woche oder öfter aus.

Ehrenamtliches Engagement außerhalb der Hochschule



Mehrfachnennung möglich

